Wohnhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/164601891211/

ID: 164601891211 **Datum:** 27.05.2024 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Kellereistraße
Hausnummer:	10
Postleitzahl:	69412
Stadt-Teilort:	Eberbach am Neckar
Regierungsbezirk:	Karlsruhe
Kreis:	Rhein-Neckar-Kreis (Landkreis)
Gemeinde:	Eberbach
Wohnplatz:	Eberbach
Wohnplatzschlüssel:	8226013006
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Das Wohnhaus wurde im Jahr 1475, spätestens 1476 (d) erbaut.

1. Bauphase: Abzimmerung des Dachwerks (d)
(1475 - 1476)

Betroffene Gebäudeteile:	• Dachgeschoss(e)
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt
Bauwerkstyp:	• Wohnbauten • Wohnhaus

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung Dachwerk

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Das Wohnhaus steht in der Eberbacher Altstadt als Eckgebäude und ist giebelständig zur Kellereistraße bzw. traufseitig zur Fischergasse ausgerichtet.
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt
Bauwerkstyp:	• Wohnbauten • Wohnhaus
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Dreigeschossiges Wohnhaus mit zwei Dachgeschossen, oberer Abschluss durch ein Satteldach mit beidseitigem Schopfwalm; Erdgeschoss verputzt, Ober- und Giebelgeschoss fachwerksichtig und leicht auskragend.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	*keine Angaben*
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	*keine Angaben*
Konstruktion/Material:	Das Dachwerk ist als Sparrendach mit zwei Kehlbalkenlagen konstruiert. Die untere wird von einem dreifachen stehenden Stuhl unterstützt, dessen mittleres Rähm mit der zugehörigen Säulenreihe in die Trennwand zwischen den beiden Haushälften integriert ist. Die Längsaussteifung des östlichen Rähms zu den beiden Stuhlsäulen erfolgt durch kurze, aufgeblattete Kopfstreben. Das zweite Dachgeschoss hat, soweit erkennbar, einen doppelten stehenden Stuhl, dessen Binder über denen des 1. Dachgeschosses stehen. Da im 2. Dachgeschoss auf der südlichen Schmalseite ein weit auskragender Walm beginnt, sind die Stuhlsäulen am Südende der

	Stuhlrähme nicht in eine Wand integriert. Im Dachraum des 2. Geschosses ist der südliche Binder als einziger des ganzen Hauses mit liegenen Stuhlsäulen ausgestattet. Die Queraussteifung bewirken hier kurze, auf Stuhlsäule und Spannriegel geblattete Kopfstreben. Die Längsaussteifung erfolgt wie im 1. DG durch aufgeblattete Kopfstreben, wobei die des liegenden Binders etwas länger als die der stehenden sind.